

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 29 (2002)
Heft: 5

Rubrik: Regionálnachrichten : Welt = Nouvelles Régionales = Regional News

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NIEDERLANDE

Franz Hohler kommt nach Amsterdam

Die Dachorganisation Neue Helvetische Gesellschaft Holland freut sich, Ihnen einen kulturellen Leckerbissen präsentieren zu können.

Der berühmte Schweizer Künstler Franz Hohler wird in den Niederlanden öffentlich auftreten am Samstag, dem 8. Februar 2003, um 20.30 Uhr im Goethe-Institut Amsterdam, Herengracht 470, Eintrittspreis € 10.– pro Person. Wir werden sein Kabarettprogramm «Wie die Berge in die Schweiz kamen» sehen, hören und erleben (in Deutsch).

Franz Hohler (geb. 1943) tritt regelmässig in der Schweiz und im Ausland auf, er ist bekannt von Radio und Fernsehen und hat eine ganze Reihe von Büchern und Theaterstücken verfasst. Für seine Werke erhält er viele Auszeichnungen. Unter anderem erhielt er vor zwei Jahren den Kunstpreis der Stadt Olten und 2002 den Kulturpreis des Kantons Argau.

Das Goethe-Institut Amsterdam liegt im Zentrum der Stadt. An den Kanälen (Grachten) sind wenig Parkplätze vorhanden. Mit dem Tram (Nr. 1, 2 oder 5, z. B. ab Hauptbahnhof, bis Haltestelle Koningsplein, dann ca. 4 Min.

zu Fuss) oder Bus (Nr. 170 oder 172 bis Leidseplein, dann ca. 10 Min. zu Fuss) ist es gut zu erreichen.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, sich bis am 1. Dezember 2002 anzumelden, beim Schweizerklub Amsterdam: Ruth Eversdijk, Tel. 020-647.32.45, e-mail r.j.eversdijk@12move.nl oder

Claudia Yim, Tel. 023-555.3133, e-mail cyim@mih.net

Wir sind telefonisch am besten abends und am Wochenende zu erreichen. Bitte vermelden Sie (bei e-mail als «onderwerp» Auftritt Franz Hohler) Ihre vollständige Adresse, Telefonnummer, e-mail und Anzahl Personen. Ihre Anmeldung ist verbindlich, Sie erhalten von uns zu gegebener Zeit einen Einzah-

lungsschein. Wir hoffen, viele (Heimweh-) Auslandschweizer und -schweizerinnen sowie Freunde des deutschsprachigen Kabarett bei diesem einmaligen Anlass zu sehen. Die Gelegenheit sollten Sie sich nicht entgehen lassen!

Mehr über Franz Hohler entnehmen Sie seiner Homepage: www.franzhohler.ch

Ruth Eversdijk



Franz Hohler, witzig, geistreich und manchmal bitter böse – aber immer liebenswert.

Imagopress

LETTLAND

Zwei wirklich feine und feierliche Stunden

Ein herrlich schöner 1. August war es. Die Sonne meinte es wirklich gut mit den beiden Schweizern, die in Lettland akkreditiert sind. Warm war es, wie einst in der Heimat.

Mit dabei war auch ein Besuch aus der Schweiz. Aus Distanz vernahm man noch einen weiteren Schweizerdialekt einer Dame, doch leider

war es uns nicht vergönnt, sie zu begrüssen. Allzu gerne hätten wir uns vorgestellt, doch war es unmöglich, ihr Gespräch zu stören. Die Schweizer Fahne am weissen Fahnenmast im Areal der Schweizer Residenz in Riga vermittelte uns nicht nur ein weisses Kreuz im roten Feld, nein, ihre Botschaft war, dass wir eine sichere Heimat haben. Kaum merklich bewegte

sie sich im lauen Wind, so als wollte sie sagen: Nur ruhig, wir sind auch noch da.

Der Einladung unseres Botschafters Willi Hold und seiner sympathischen Gattin sind sicher alle gerne gefolgt. Mit persönlichem Handschlag haben sie alle Gäste herzlichst begrüsst. Man wechselte ein paar Worte des Dankes und der Aufmerksamkeit und

schon warteten die nächsten Gäste, denn auch sie wollten begrüsst werden. Diplomaten, Manager und andere gaben sich ein internationales Stelldichein. Da waren Personenwagen aller Klassen, bestückt mit der Nationsstandarte der Diplomaten; sie kamen von überall, auch aus China, aus den USA, aus Deutschland, Österreich, Russland, der

Schweiz, Estland und Lettland. Das aufgespannte Dachzelt im Residenzgarten vermittelte dankbaren Schutz gegen die heiss brennende Sonne und sammelte die Leute unter sich zu einer Einheit. Flinke Kellner servierten auf silbernen Tablettis kulinarische und exoti-

sche Köstlichkeiten und Getränke. Sie wurden nie müde, aufmerksam zu fragen, ob noch nachgereicht werden dürfe. Es war ein herrliches Buffet. Als Zugabe konnte man sich von den in Lettland bekannten Saschliks bedienen. Es war angenehm und zeugte von

Feingefühl, dass die regen Diskussionen unter den Gästen nicht durch Ansprachen unterbrochen wurden. Denn auch hier bedarf es der Diplomatie zu wissen, was erwünscht und was am Platz ist. Dafür sei Dank. Zwei Stunden Nationalfeier werden in dankbarer

Erinnerung bleiben. Den geladenen Gästen war es eine Ehre dabei zu sein, und uns Schweizern bleibt das Bewusstsein, dass wir in 2400 Kilometer Entfernung eine Heimat haben und diese hier in Lettland durch unsere Botschaft gut vertreten wird. *Erihs J. Grubels*

MOZAMBIQUE

A refaire l'année prochaine

Pour la première fois cette année l'Ambassade Suisse du Mozambique et le nouveau Club Suisse du Mozambique organiseront ensemble cette soirée du 1^{er} août pour tous les Suisses et les amis de la Suisse dans ce pays.

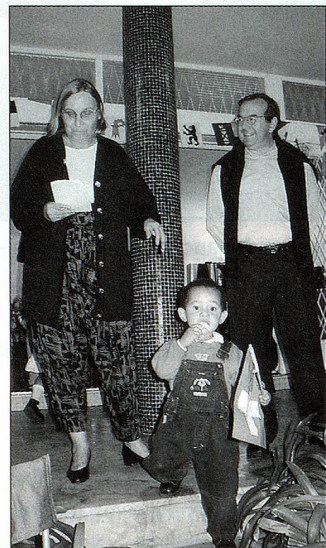
Une cinquantaine de personnes répondirent à l'invitation et se déplacèrent à la résidence de Monsieur l'Ambassadeur et de son épouse à Maputo.

La soirée débuta par un apéritif offert par Monsieur l'Ambassadeur, suivi par des allocutions prononcées par un membre du Comité du Club Suisse, Madame Monique Stefani, par Monsieur Baerfuss, l'Ambassadeur et du discours officiel du Président de la Confédération, M. Kaspar Villiger, à l'adresse des Suisses à l'étranger.

La partie gastronomique pouvait ensuite commencer, avec au menu une spécialité suisse tout 1^{er} août: les saucisses à rôtir et cervelas grillées avec un buffet de salades, offert par le Suisse Club et comme boisson un bon vin suisse, généreusement offert la Confédération.

Après les discours, le délicieux repas, l'apothéose de la soirée: Le spectacle «les Trois Suisses», une comédie musicale présentée par un trio professionnel de Berne que l'Ambassadeur avait invité.

Ce fût une très belle, intéressante et agréable soirée que les



Allocution de Monique Stefani.

Suisses au Mozambique et leurs amis ont ainsi pu passer ensemble et nous pensons déjà au 1^{er} août 2003. *Monique Stefani*

SCHWEIZER REVUE

Redaktion Welt / Europa:
Auslandsschweizer-Organisation
Alpenstrasse 26
Postfach
CH-3000 Bern 16
Tel.: +41 31 351 61 00
Fax.: +41 31 351 61 50
E-Mail: revue@aso.ch

**Redaktionsschluss für die nächsten
Regionalseiten: 10. Januar 2003
Versand: 28. Februar 2003**

HONG KONG

Swiss Racing Night – what a turnout!

The Year of the Horse attracted 58 Swiss enthusiasts and their guests to am members' private box of the Hong Kong Jockey Club.

SA President Bruno von Siebenthal welcomed the members and guests at the entrance in order to ensure all of us were properly guided to the right place. He also pointed out the superb facilities of the prestigious club having two race courses and three club houses.

In March, the Hong Kong Derby took place. It is not the richest race in Hong Kong and also not the longest or the fastest race. But for many, it is the only race, an annual opportunity to make a dream comes true.

The Hong Kong Derby is unique. Other Derby's around the world are contested by three year old over 2400 meters. The Hong Kong Derby is for four year old horses and run of over 2000 meters.

Our night race consisted of Race 1–7 over a distance of 1000 to 2400 meters.

Despite a hectic betting activity, the 58 Swiss and their guests lined up in time at the large buffet counter loaded with a variety of delicious appetizers, main courses and desserts, not to forget cocktails and wine.

All of us enjoyed a wonderful night at the Races and we are looking forward to the next event.

Eric Kotz



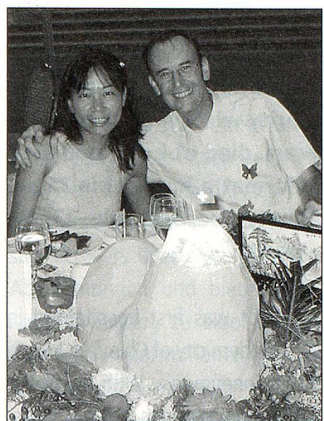
Dreams come true.

CHINA

1.-Augustfeier des Swiss Club in Shanghai

Der diesjährige Nationalfeiertag der Schweiz stand in Shanghai unter dem Motto «Berge verbinden». Der Grund liegt darin, dass das Schweizer Jungfrauoch und der chinesische Huangshan (Yellow Mountain) kürzlich eine Partnerschaft eingegangen sind. Die 1.-Augustfeier, die am 3. August durchgeführt wurde, fand bei wunderbarem Wetter im aussergewöhnlich schön angelegten Park des Radisson Plaza Xing Guo Hotel mitten in Shanghai statt.

Kurz nach sechs Uhr wurde zur Freude aller Festteilnehmer bereits das Vorspeisen-Bufferet eröffnet. Nach Genuss dieser ersten Köstlichkeiten, hielt Generalkonsul Hans Roth seine Festrede in drei Landessprachen. Darauf folgte die Rede des Bundespräsidenten Kaspar Villiger in Englisch, die uns via Tonbandaufnahme erreichte. Der offizielle Teil wurde mit der



Generalkonsul Hans Roth und Marlinda Ma.

Schweizer Nationalhymne, gesungen von der Partygesellschaft, beendet. Kurz vor acht wurde dann das Hauptspeisen-Bufferet und später das Dessert-Bufferet eröffnet. Viele Schweizer Nationalgerichte inklusive Raclette konnten probiert werden.

Ein nicht ganz einfaches Quiz zum Thema Jungfrauoch und Yellow Mountain war die Fortsetzung des Abends. Der glückliche Gewinner nahm zwei Tickets für einen Besuch auf dem Jungfrauoch mit nach Hause. Kleinere Preise konnten ferner beim Talerschwingen gewonnen werden. Weitere attraktive Preise, offeriert vom Hotel

Radisson, wurden beim Lucky Draw verlost.

Die Festgesellschaft löste sich – mit Ausnahme eines «Harten Kerns» – gegen 23 Uhr auf und es darf gesagt werden, dass die diesjährige 1.-Augustfeier des Schweizer Clubs wieder einmal ein gelungener Anlass war.

Luzia KappelerChina

TAIWAN

Nationalfeier an kühlen Gestaden

Eine unerwartete Rekordzahl von 150 Schweizern und lokalen Gästen erschien am 3. August 2002 am Rande des Schwimmbads von Taipeis Yuan Shan Club zur Nationalfeier mit Nachtessen, Ansprachen und Unterhaltung.

In seinem Glückwunschwort wies der Direktor des hiesigen Schweizer Handelsbüros (TOSI) Jost Feer auf die globale Bedeutung dieses Jahres hin, da die nunmehr zum

Normalfall gewordene Schweiz am 10. September den Vereinten Nationen beitreten wird. Noch mehr aber dürfte das helvetische Wahlvolk am 22. September bewegen, was mit dem Erlös der 1300 Tonnen Gold des Nationalfonds geschehen soll. Kommt dabei die Solidaritätsstiftung zu Gunsten der Armen in der Schweiz und in der Welt wohl zustande? Gerade wenn alles rund läuft, warnte Jost Feer die Anwesenden, gilt es besonders wachsam zu sein, um keine Fehler zu machen. Angesichts der jüngst jämmerlich zusammengekrachten Aktienkurse der Grossen an der Börse gibt es dafür Beispiele zuhauf.

Humorvoll rätselte der versierte Redner, ob wohl Bundesratspräsident Kaspar Villiger am Tag des Vaterlandes auf einem aus Taiwan stammenden Mountainbike eine Spritzfahrt unternommen habe.

Der Präsident des gastgebenden Schweizer Vereins (SAT) Nathan Kaiser gedachte des kürzlich verstorbenen Horst Trummer, der während über 30 Jahren hier als Koch und Unternehmer die Inselbewohner bestens und höchst erfolgreich die währschaften Schweizer Spezialitäten schmackhaft gemacht hatte. Bekanntlich war denn sein legendäres Restaurant Swiss Chalet Tag für Tag ausgebucht. – Das Erönen der Nationalhymnen beider Länder wie die

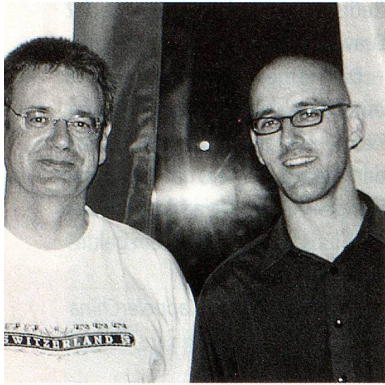
CHINA

Adolf Ogi visited Swiss Club Shanghai

On the weekend of July 26th till July 29th, 16 members of the Swiss Club Shanghai had the opportunity to attend the signing ceremony confirming the sister-mountain partnership between the Jungfrauoch and Huangshan Mountain. The delegation was headed by former Swiss President Adolf Ogi, the Consul General, Hans J. Roth and the Anhui Provincial Government. The Huangshan Mountain is an Unesco World Natural Heritage and one of the most beautiful areas of China. It is also once more proved what an excellent Ambassador Mister Adolf Ogi for Switzerland is.

Patrick R. Scheibli





Tosi-Direktor Jost Feer (links) und Sat-Präsident Nathan.

Ansprache vom Präsident des Bundesrats Kaspar Villiger schlossen den offiziellen Teil ab. Das Raclette mundete besonders und beim Glücksspiel Bingo waren nebst Souvenirs immerhin 400 Schweizer Franken in bar zu gewinnen.

Just am 1. August trafen sich vierzig Bethlehem Missionare, Ingenbohrer Heiligkreuz-Schwestern und Dominikanerinnen aus Ilanz an den Gestaden des Pazifik zu ihrer eigenen Besinnung und zum Ausflug, um den Tag der Fernen Heimat zu begehen. Auf dem ruhigen Flecken Hoping Shan an der Ostküste Taiwans leitete der Regionalobere der Bethlehem Missionare Immensee, Pater Gottfried Vonwyl, den kurzen Wortgottesdienst mit dem Sonnengesang des Heiligen Franziskus. Nach einem Aperitif hiess es gleich wieder Aufbrechen, hatte doch der Rektor Chang Chia-hsiung zu einem überreichen Mittagessen in seiner Nationalen Berufs- und Mittelschule für Aquakultur und Handel in Chengkung eingeladen. Dem Ruf des Hafens des Orts verpflichtet, bot die Tafel erlesene Fischgerichte und sonst die besten Spezialitäten aus dem hier ökologisch noch nicht arg belasteten Meer an. Jedenfalls blieb kein Wunsch der Gäste mit ihrem anspruchsvollen Armbrustzeichen unerfüllt. Aus dem Lob aus aller Mund zu schliessen, werden die Geladenen die an «ihrem Tag» erfahrene

Gastfreundschaft nie vergessen: Bestens Daheim fern von Daheim. Der Nachmittag diente dem Besuch des anfangs dieses Jahres eröffneten Meer-Aquariums gleichen Orts, das auf verschiedenen Stockwerken in insgesamt 562 Tonnen aufbereitetem Wasser die Wunder und Herrlichkeiten der Meerestiefen erschloss. Beschriftete Hinweise lassen nur erahnen, welcher biologischer Reichtum die Tiefen in der Umgebung bergen. Je nach Bedarf kann eine bestimmte Fischart vom Männchen zum Weibchen und umgekehrt mutieren. Am Schluss der höchst erlebnisreichen Tour steht ein Brunnen-trog erst noch als Streichelzoo zur Verfügung, wo sich Seesterne anfassen lassen: Aber bitte, sie nicht auf den Rücken wenden!

Willi Boehi

TAIWAN

50 years of devoted service †

Franz P. Burkhardt, a Swiss Catholic clergyman who dedicated himself to church and charity work in Taiwan for 50 years, died of heart and lung failure at a hospital in Taipei County Tuesday, July 23. He was 101.

Burkhardt was first hospitalized in the southern city of Chiayi in March due to pneumonia. With his illness getting more serious, he was transferred to a Catholic hospital – Cardinal Tien Center – in Hsintien, Taipei County in late May.

Burkhardt's health worsened rapidly in recent days and he died of heart and lung failure at 1:10 a.m. Tuesday, a Cardinal Tien Center spokesman said. His body has been moved to the Jesuit Infirmary at Fu Jen Catholic University where a memorial service will be held later. Burkhardt admired Chinese culture and asked the Society of Jesus to send him to preach his faith in mainland China back in 1931. He first worked in Hebei province and later in Shanghai. After the Chinese Communist Party took over the mainland, Burkhardt moved to Taiwan to continue his service for the Chinese people.

In addition to preaching Catholicism in the Chiayi area, he built a vocational training center for women in the southern Taiwan county. In 1990, he founded the Sacred Heart Home in Chiayi County to provide shelter and care for mentally challenged people. Burkhardt used an old typewriter to type letters to Catholic churches and organizations around the world to raise funds for the project.

On June 21, Minister of the Interior Yu Cheng-hsien visited the hospital to present him with a permanent residency certificate. President Chen Shui-bian also paid a visit to Burkhardt the following day. Chen promised to help the Catholic father realize his goal of building a shelter and education center.

Burkhardt received many awards for his contribution to charity work in Taiwan and his dedicated services to local people. President Chen decorated him with the Order of Brilliant Star with Violet Grand Cordon in 2000 and Pope John Paul II conferred on him the highest honor of the Catholic Church last year. *Sofia Wu*

TAIWAN

HANDELSAUSTAUSCH SCHWEIZ-TAIWAN

(in SFR. Mio.)	1997	1998	1999	2000	2001
Exporte von der Schweiz	1085	1223	1328	1527	1308
Importe aus Taiwan	679	633	802	1088	809

Exporte/Importe Verteilung 2001:

Exporte: 39,5% Maschinen, 30,4% Pharmazeutika, 15,1% Verschiedenes

Importe: 37,0% Maschinen/Elektronik, 17,6% PCs, 7,7% Fahrräder, 37,7% Verschiedenes.

Bedeutung des Marktes:

Taiwan war 15.-grösster Exportpartner der Schweiz und die 16.-grösste Quelle für Importe.

Nach Japan, Hong Kong und China war Taiwan der 4.-grösste Markt der Schweizer Exportindustrie.

Taiwans Anteil am Schweizer Export: 0,99%.

Taiwans Anteil am Schweizer Import: 0,62%

Für Taiwan war die Schweiz der 35.-grösste Export- und der 22.-wichtigste Importmarkt.

Investitionen 2001

Schweizer Investitionen in Taiwan: US\$ 431 Mio.

Taiwanische Investitionen in der Schweiz: US\$ 3177 Mio.

Präsenz schweizerischer Firmen in Taiwan

70 etablierte Firmen, darunter 10 für Herstellung

Über 800 Firmen werden durch lokale Importeure und Agenten vertreten.

Bezüglich europäischer Investitionen steht die Schweiz nach den Niederlanden, England und Deutschland an vierter Stelle.

Tourismus nach der Schweiz (2000): Annähernd 50 000 Besucher.

Quelle: Trade Office of Swiss Industries, Taipei.